

# Betriebskonzept

Gemeinschaftszentrum der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann

Pilotphase  
September 2019 - Dezember 2021



Wildhaus-Alt St. Johann, 4. Juli 2019

## Trägerschaftskooperation 2019-2021

Politische Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann, katholische Kirchgemeinde Wildhaus, katholische Kirchgemeinde Alt St. Johann



## Finanzielle Förderung 2018-2020

Amt für Soziales des Kantons St. Gallen; Kredit Familienzentren



Kanton St. Gallen  
Frühe Förderung



SWISSLOS

## Fachliche Beratung der Aufbauphase 2017 -2019

Pädagogische Hochschule St. Gallen



## Inhaltsverzeichnis

1	Willkommen in der trefferei .....	3
2	Tragende Werte .....	3
2.1	Offene Grundhaltung und Willkommenskultur .....	3
2.2	Trefferei – sei dabei .....	3
2.3	Koordinieren von Bestehendem und Neuem .....	4
2.4	Zusammenarbeit – Unterschiedlichkeit als Stärke .....	4
3	Übergeordnete Ziele .....	4
3.1	Ein Treffpunkt für Jung und Alt.....	4
3.2	Eine Tankstelle für Familien .....	4
3.3	Teil sein, mittun und Stärke gewinnen.....	5
4	Zielgruppen .....	5
4.1	Familien mit Kindern .....	5
4.2	Seniorinnen und Senioren.....	5
4.3	Jugendliche.....	5
4.4	Tourismus und Zweitwohnungsbesitzende.....	6
5	Angebote.....	6
5.1	Interne Regelangebote.....	6
5.2	Interne, punktuelle Angebote.....	6
5.3	Externe Regelangebote.....	6
5.4	Externe, punktuelle Angebote .....	6
5.5	Angebotsbeschriebe .....	7
6	Infrastruktur und Vermietungen.....	9
6.1	Lage.....	9
6.2	Raumangebot .....	9
6.3	Vermietungen.....	10
7	Trägerstruktur.....	10
7.1	Kooperation.....	10
8	Betriebsorganisation .....	10

## **1 Willkommen in der trefferei**

Aus dem Bedürfnis und einer Vision heraus einen Begegnungsort zu schaffen, welcher verbindenden wie auch integrierenden Charakter hat, welcher bestehende Angebote unter einem Dach zusammenbringt und vernetzen kann, trafen sich sechs Frauen und bildeten eine Projektgruppe. Sie informierten sich über alle bestehenden Angebote, welche es für Familien mit kleinen Kindern in der Gemeinde gibt, ergänzten die bestehende Angebotspalette mit ihren Visionen und stellten die Idee eines Familienzentrums dem Gemeinderat vor. Dieser unterstützte die Idee von Anfang an ideell wie auch finanziell und beauftragte das Projektteam, ein Vorprojekt zu erarbeiten. Der Aufbau der trefferei wurde fachlich vom Zentrum Frühe Bildung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Andrea Faeh, begleitet.

Im Laufe des Prozesses wurde klar, dass der Begegnungsort nicht nur ein Angebot für Familien mit kleinen Kindern sein soll, sondern dass das Zentrum auch für Jugendliche und ältere Menschen wie auch für den Tourismus und die Zweitwohnungsbesitzenden offene Türen haben soll. Deshalb wurde aus der Idee ein Familienzentrum aufzubauen, konkret der Aufbau eines Gemeinschaftszentrums angegangen. Prioritär war immer der Gedanke, einen Begegnungsort zu schaffen und so entstand der Name GZ trefferei.

Das Dach des GZ trefferei bildet eine Trägerschaftskooperation der politischen Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann (nachfolgend Gemeinde genannt), der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann (nachfolgend Evang. Kirche genannt) und den beiden katholischen Kirchgemeinden Wildhaus und Alt St. Johann (nachfolgend Kath. Kirche genannt). Die Trägerschaft lebt vor, was als Grundgedanke im Konzept auch verschriftlicht wurde, nämlich ein Miteinander zu fördern, sich gegenseitig zu stärken und Synergien zu nutzen.

Das GZ trefferei öffnet am 21. September 2019 seine Türen.

## **2 Tragende Werte**

### **2.1 Offene Grundhaltung und Willkommenskultur**

Jeder Mensch ist einzigartig und im GZ trefferei willkommen. Die Türen des Gemeinschaftszentrums stehen für alle Interessierten offen. Kulturelle Herkunft, Religion, Beeinträchtigung oder der sozioökonomische Status dürfen keine Schranken bilden. Interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungen werden gefördert.

Einheimische und zugezogene Menschen werden willkommen geheissen. Auch Menschen, welche die Region als Touristinnen und Touristen besuchen oder Zweitwohnungsbesitzende sind herzlich willkommen. Im Gemeinschaftszentrum wird eine offene Grundhaltung und ein Verständnis für Diversität gelebt.

### **2.2 Trefferei – sei dabei**

Die persönliche Überzeugung für den Sinn und Zweck des GZ trefferei sowie Initiative und Motivation für die Tätigkeit sind zentrale personale Voraussetzungen für das Zusammenwirken im Gemeinschaftszentrum. Die Pflege von Netzwerken und die Erschliessung von Wissen gehen einher mit personellen Kompetenzen und tragen zum Erfolg bei. Qualitätssicherung und -entwicklung garantieren ein gut funktionierendes Zentrum.

### **2.3 Koordinieren von Bestehendem und Neuem**

Das GZ trefferei baut auf bestehenden, etablierten Angeboten auf. Neue Angebote werden integriert und es findet eine bedarfsorientierte Entwicklung statt. Die sich stets verändernden Bedürfnisse der Menschen sind das Triebwerk des Zentrums. Entwicklungen werden im Dialog angestoßen und für die Umsetzung bietet das Zentrum Unterstützung.

Durch eine gezielte Koordination entsteht ein Angebot, welches die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen abdecken kann. Ziel ist es, die Kräfte zu bündeln und Nutzen aus den Synergien zu ziehen. Das Gemeinschaftszentrum soll als Netzwerk fungieren.

### **2.4 Zusammenarbeit – Unterschiedlichkeit als Stärke**

Im Gemeinschaftszentrum arbeiten Laien, Semi-Professionelle und Fachpersonen zusammen. Alle Beteiligten leisten einen Beitrag zum Grossen und Ganzen und erfahren Wertschätzung. Die Leistung von allen wird anerkannt und gewürdigt. Unterschiedlichkeit wird als Stärke bewertet. Erfahrungswissen und professionelles Wissen ergänzen sich und tragen zur Qualität bei.

## **3 Übergeordnete Ziele**

### **3.1 Ein Treffpunkt für Jung und Alt**

Das Gemeinschaftszentrum ist ein Ort, welcher von Menschen jeden Alters gerne aufgesucht wird, um mit Gleichgesinnten Zeit zu verbringen. Die Räume laden zum Verweilen ein, ermöglichen Begegnungen, einen ungezwungenen Austausch und das Erschliessen von persönlichen Netzwerken.

Den Bedürfnissen der einzelnen Besuchergruppen wird durch angepasste Angebote Rechnung getragen.

### **3.2 Eine Tankstelle für Familien**

Die Familienzeit ist eine spannende und anspruchsvolle Zeit. Die Entwicklungsförderung der kleinen Kinder sowie die Stärkung der Eltern in ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgabe bilden gewichtige sozialpolitische Ziele. Bildungsangebote für Kinder (z.B. Krabbelgruppe, Sändlitreff, Malatelier) und Dienstleistungen (z.B. Information, Beratung, Begleitung) werden im Gemeinschaftszentrum niederschwellig angeboten.

Fachpersonen und Eltern unterstützen partnerschaftlich die Entwicklung der Kinder. Eltern sollen im Gemeinschaftszentrum Fachpersonen für vertrauensvolle Gespräche auf Augenhöhe finden.

Ein stundenweises Kinderbetreuungsangebot sowie die systematische Information über die Vermittlung von weiteren Betreuungsangeboten gehören zum Dienstleistungsangebot des GZ trefferei. Damit entlastet das Zentrum Eltern und Bezugspersonen kurzfristig in der Betreuung der Kinder und leistet einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und persönlichen Bedürfnissen der Eltern und Bezugspersonen.

Interne Bildungsangebote werden nach einem pädagogischen Konzept begleitet. Im Zentrum stehen die Bedürfnisse des Kindes, die Förderung der Eigenständigkeit, der Kreativität wie auch der Sozialkompetenz.

### **3.3 Teil sein, mittun und Stärke gewinnen**

Alle die wollen, können im Gemeinschaftszentrum mitwirken. Aktive Beteiligung begünstigt die persönliche Integration und stärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit. Das Gemeinschaftszentrum bietet Interessierten die Möglichkeiten, freiwillig einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und teilzuhaben. Es wird eine Kultur der Wertschätzung gelebt. Freiwilliges Engagement bildet das tragende Element. Der Beitrag jedes Einzelnen wird anerkannt. Dieser Kultur wird Sorge getragen. Die Anerkennung und Wertschätzung des freiwilligen Engagements sind konzeptionell verankert.

Initiativen von Gruppen oder Einzelpersonen werden im GZ trefferei gefördert und genährt. Das Zentrum bietet Raum für niederschwellige Angebote und leistet Unterstützung bei der Aufgleisung eines Projektes oder Angebotes.

## **4 Zielgruppen**

Der Fokus wird immer auf den niederschweligen Zugang zu Informationen und Angeboten für die Besuchenden gelegt. Das GZ trefferei vernetzt und stärkt bestehende Angebote und verbessert die Koordination. Das Gemeinschaftszentrum ist bestrebt, im gemeinsamen Gestalten zu wachsen und sich flexibel weiter zu entwickeln. Initiativen von Familien und lokalen Akteurinnen und Akteuren sollen auf fruchtbaren Boden stossen und werden unterstützt.

### **4.1 Familien mit Kindern**

Mit Blick auf das Gemeinschaftszentrum sind die Angebote der lokalen Vereine sowie die privat organisierten lokalen Spielgruppen von besonderer Bedeutung. Ergänzend dazu unterstützen die freiwilligen Begegnungs- und Beratungsangebote der öffentlich-rechtlichen Träger die Familien. Diese Angebote fördern die Begegnung und wirken präventiv.

Ein zentraler Ort für Familien, an welchem die Fäden zusammenlaufen und der als Ausgangspunkt für Information, Kontakterschliessung und Triage dient. Es ist nicht erforderlich, dass alle Angebote im gleichen Haus stattfinden. Die Betriebsleitung des GZ trefferei verfügt über aktuelles Wissen, kennt die bestehenden Angebote der Region und kann die Familien mit bedürfnisgerechten Informationen versorgen.

### **4.2 Seniorinnen und Senioren**

Seniorinnen und Senioren machen einen Grossteil der Bevölkerung in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann aus. Ihre Ressourcen an Wissen, Erfahrung und Geschichten sollen das GZ trefferei bereichern. Beratungsangebote und die Angebote für die Erweiterung des sozialen Netzwerkes werden auch spezifisch für ältere Menschen angeboten. Generationenübergreifende Projekte bilden einen Teil davon.

Angebote gibt es von der Kirche und anderen Vereinen. Es gilt die Bedürfnisse genau zu eruieren. Ausgangsort für die Bedürfnisermittlung wird das Kafi sein, in welchem die Bedürfnisse erfragt werden können.

### **4.3 Jugendliche**

Die Angebote für die Jugendlichen beschränken sich derzeit auf Vereine und MidnightSports. Die Idee ist, sie in den Aufbau des Gemeinschaftszentrums miteinzubeziehen und ihre Bedürfniss abzuholen. Angedacht sind vorerst einzelne Projekte. Die Jugendarbeit wird erst in einem zweiten Schritt integriert und mit einem eigenen Konzept abgedeckt.

#### **4.4 Tourismus und Zweitwohnungsbesitzende**

Besonders für Wildhaus-Alt St. Johann ist die Möglichkeit, den Tourismus miteinzubeziehen. Das GZ trefferei ist interessiert, Angebote für Touristinnen und Touristen zu schaffen. Im Speziellen wird die Zusammenarbeit mit proTOGGENBURG gefördert. Ein reger Austausch mit Anbietenden der Tourismusbranche, insbesondere Toggenburg Tourismus, soll gepflegt werden.

### **5 Angebote**

Die Angebote in der trefferei werden unterteilt in

- interne Regelangebote
- interne, punktuelle Angebote
- externe Regelangebote
- externe, punktuelle Angebote

Der Hauptunterschied liegt darin, dass bei internen Angeboten die Hauptverantwortung bei der trefferei liegt und die Einnahmen aus dem Angebot vollumfänglich in die Kasse der trefferei fließen. Bei externen Angeboten liegt die Verantwortung bei den externen Anbietenden. Sie mieten die Räume der trefferei und die Einnahmen aus dem Angebot gehen zu ihren Gunsten.

#### **5.1 Interne Regelangebote**

Interne Regelangebote finden wiederkehrend fast wöchentlich in den Räumlichkeiten der trefferei statt. Die Angebote werden von der Betriebsleitung und den Ressortleitungen der trefferei ausgewählt. Hinter ihnen stehen verschiedene Konzepte, welche die Grundhaltung der trefferei widerspiegeln. Die Angebote im Zentrum werden miteinander koordiniert und es wird eine enge Zusammenarbeit unter allen Anbietenden angestrebt.

#### **5.2 Interne, punktuelle Angebote**

Interne, punktuelle Angebote sind befristet und werden sporadisch angeboten. Die trefferei ist bestrebt, eine Vielfalt an kreativen, kulturellen sowie kulinarischen Angeboten durchführen zu können. Es sollen keine Konkurrenzangebote zu bestehenden Angeboten geschaffen werden. Neu initiierte Angebote sollen bedarfsgerecht sein und das bestehende Angebot ergänzen. Hinter ihnen stehen verschiedene Konzepte, welche die Grundhaltung der trefferei widerspiegeln. Das Gemeinschaftszentrum ist ein Ort, wo Gemeinsames flexibel entstehen kann.

#### **5.3 Externe Regelangebote**

Diese Angebote werden von externen Anbietenden wiederkehrend, fast wöchentlich in den gemieteten Räumen der trefferei durchgeführt. Zurzeit sind dies die Ludothek und die Mütter- und Väter-Beratung.

#### **5.4 Externe, punktuelle Angebote**

Dabei handelt es sich um Angebote, welche von externen Anbietenden in den gemieteten Räumen der trefferei sporadisch durchgeführt werden.

## 5.5 Angebotsbeschriebe

<b>Begegnung</b>	<p><b>Kafi-Spieltreff</b> 2 x pro Woche</p> <p><b>Kafitreff</b> 2 x pro Monat am Sonntag</p>	<p>Ein Treffpunkt für Gross und Klein mit dem Ziel, dass Menschen miteinander in Kontakt kommen und sich informelle Netzwerke erschliessen können. Die Organisation des Kafi-Spieltreffs ist niederschwellig. Das heisst, die Getränke und Esswaren sind günstig und die Führung des Kafis ist unkompliziert, so dass auch freiwillig engagierte Arbeitseinsätze leisten können.</p> <p>Für kleine Kinder und Babys gibt es direkt im Kafi einzelne Spielsachen sowie einen Krabbelbereich mit altersentsprechenden Spielangeboten. Für die grösseren Kinder ist das nebenanliegende Spielzimmer geöffnet.</p> <p>Sonntags im Kafitreff finden Begegnung und Spiel in einem ruhigeren Rahmen statt.</p>
	<p><b>Raumvermietung</b></p>	<p>Einige Räume können auch von Privatpersonen oder Vereinen für Vereinssitzungen, private Feiern, Kindergeburtstage, Klassenzusammenkünfte etc. gemietet werden.</p>
	<p><b>Aussenspielplatz</b> immer bei Betrieb</p>	<p>Der Aussenspielraum bietet viele verschiedene, bewegliche Materialien, damit die Kinder etwas bauen können. Daneben werden Spielsachen im Angebot sein, welche die Kinder motivieren sich zu bewegen und im Spiel zu experimentieren.</p>
	<p><b>treffereitisch</b> 3-4 x pro Jahr</p>	<p>Mit dem treffereitisch wird ein kulinarischer Abend angeboten. Alle Gäste sitzen an einem grossen Tisch. Geplant ist, dass immer eine andere Person kocht.</p>
	<p><b>Strick- und Häkeltreff</b> 1 x pro Monat</p>	<p>Dieser Treff hat zum Ziel, Generationen zu verbinden, Wissen weiterzugeben und das Miteinander zu fördern. Im gemütlichen Kafi sind alle herzlich Willkommen und können ihre Fragen und Anliegen einbringen.</p>

<b>Bildung</b>	<p><b>Krabbelgruppe</b> 1 x pro Monat</p>	<p>Treffen von Eltern und Bezugspersonen mit kleinen Kindern bis 4 Jahre. Zwei Betreuerinnen begleiten die Gruppe und öffnen den Zugang zu Fachinformationen. Sporadisch werden Fachpersonen beigezogen. Interne Angebote werden nach einem pädagogischen Konzept begleitet.</p>
	<p><b>Ludothek</b> 2 x pro Woche</p>	<p>Die Ludothek ist in der trefferei integriert und eine übergreifende Zusammenarbeit wird von beiden Seiten gefördert.</p>
	<p><b>Spielzimmer</b> 2-3 x pro Woche</p>	<p>Das Spielzimmer liegt direkt neben dem Kafi und wird immer wieder mit neuen Materialien bestückt, welche das kreative Spiel und ein Miteinander anregen.</p>

<b>Bildung</b>	<b>Malatelier</b> Jede zweite Woche	Das Malatelier ist mit grossen und kleinen Papieren ausgerüstet und die kunterbunten Farben laden zum Malen ein. Der Raum bietet Platz für ca. 14 Personen. Die trefferei wird das Malatelier auch als internes Angebot öffnen. Interne Angebote werden nach einem pädagogischen Konzept begleitet.
	<b>Werkraum</b> nach Bedarf	Der Werkraum bietet Arbeitsplätze für 6-8 Personen. Er ist mit üblichen Werkzeugen ausgerüstet. Der Raum wird auch für interne Angebote genutzt. Die Werkstatt kann gemietet werden.
	<b>Sändlitreff</b> Jede zweite Woche	Der Sändlitreff ist ein Raum mit wenig Ablenkung. Es gibt verschiedene Stationen mit Sand. Der feine Quarzsand regt an zum Experimentieren und Explorieren – zum Eintauchen in eine sinnliche und ruhige Welt. Betreuung und Begleitung durch eine Fachperson. Bietet Platz für ca. 8-10 Kinder. Interne Angebote werden nach einem pädagogischen Konzept begleitet.
	<b>Infothek</b> Immer bei Betrieb	Zentral ist der umfassende Zugang zu Informationen in der Region. Die Infowand wird systematisch mit Flyern aktualisiert. Lokale und regionale Anbieterinnen und Anbieter können ihre Angebote und Veranstaltungen bewerben. Eine übersichtliche und gut gewartete Webseite, Facebook und Instagram dienen der guten Verbreitung von Veranstaltungen, Kursen und Angeboten.
	<b>Elternbildung</b> 6 x im Jahr	Einzelner Anlass oder integriert ins Angebot des Kafis

<b>Beratung</b>	<b>Mütter + Väterberatung</b> Jede zweite Woche	Die Mütter-Väterberatung (MVB) ist ein etabliertes Beratungsangebot, welches in die trefferei integriert wurde. Einzelberatungen brauchen eine Anmeldung. Wenn niemand die Beratung aufsucht, setzt sich die Beraterin oder der Berater ins Kafi und schafft so einen niederschweligen Zugang für das Klientel. Der Kafi-Spieltreff ist immer geöffnet, wenn die MVB im Haus ist.
	<b>Erziehungsberatung</b> 1 x pro Monat	Thematische Gesprächsrunden für Eltern mit kleineren Kindern (0-4 Jahre) zu verschiedenen Themen mit einer Fachperson (z.Bsp. während Krabbelgruppe). Thematische Gesprächsrunden für Eltern mit älteren Kindern (4-16 Jahre) zu verschiedenen Themen. Bedürfnisse der Eltern werden abgeholt und entsprechende Fachpersonen beigezogen.



<b>Betreuung</b>	<b>Kinderhüeti</b> 1 x pro Woche	Eltern und Bezugspersonen werden kurzfristig entlastet. Die Kinder werden bis zu drei Stunden von Betreuungspersonen in der trefferei gehütet. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Interne Angebote werden nach einem pädagogischen Konzept begleitet.
	<b>Babysittervermittlung</b> Nach Bedarf	Die trefferei bietet Babysitterkurse des Roten Kreuzes an oder bewirbt Kurse aus der Region. Zudem bietet sie Jugendlichen, welche den Babysitterkurs besucht haben, eine Mithilfe in der trefferei an, um erste Erfahrungen zu sammeln. Die Vermittlung läuft über eine immer aktuell gehaltene Liste mit Anbietenden und Suchenden. Dieses ursprüngliche Angebot von Toggenburg Tourismus (TT) wird etwas ausgeweitet. Die Liste wird dem TT für die Weitergabe an Feriengäste wieder zur Verfügung gestellt.

## 6 Infrastruktur und Vermietungen

Das GZ trefferei ist im alten Schulhaus in Unterwasser zuhause. Die Liegenschaft besticht durch nachfolgende Punkte.

### 6.1 Lage

Die Liegenschaft liegt in der Mitte der drei Dörfer und hat dadurch etwas Verbindendes. Die zentrumsnahe, aber trotzdem ruhige Lage an der Rotenbrunnenstrasse 2 hat keinen Durchgangsverkehr. Von der Postautohaltestelle Unterwasser ist das Haus in fünf Minuten zu erreichen.

### 6.2 Raumangebot

Das Schulhaus Unterwasser hat ein grosses und attraktives Raumangebot. Es wurde vor vier Jahren mit einem Bad und einer Küche zu einem Wohnhaus ausgebaut. Das Haus bietet viel Platz für diverse Aktivitäten. Die Räume sind praktisch eingerichtet und die Akustik ist gut.

Die grosszügigen Schulzimmer bieten Platz für spannende Bewegungsangebote wie auch Kurse, Vorträge und Weiterbildungen. Zwei Räume im Keller ermöglichen auch kreative Angebote. Der Umschwung bietet Parkplätze für ca. 10 Autos. Daneben bleibt genügend Platz zum Spielen und zum gemütlichen Verweilen.

#### Raumangebot Schulhaus Unterwasser



### 6.3 Vermietungen

Vermietungen sind ein wichtiger Bestandteil der Einnahmen. Das grosse Raumangebot ermöglicht viele Angebote und Nutzungsmöglichkeiten.

## 7 Trägerstruktur

### 7.1 Kooperation

Für die Pilotphase September 2019 bis Dezember 2021 wird die Trägerschaftskooperation von folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationen gebildet:

- politische Gemeinde Wildhaus Alt St. Johann
- evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann
- katholische Kirchgemeinde Wildhaus
- katholische Kirchgemeinde Alt St. Johann

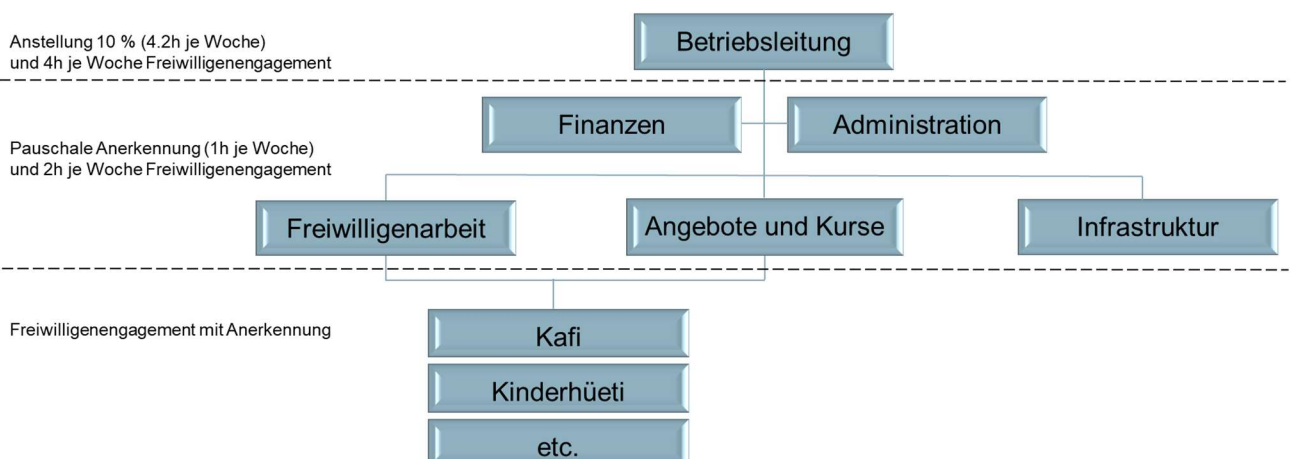
Die Evang. Kirche und die beiden Kath. Kirchen beauftragen die Gemeinde, den Betrieb des GZ trefferei in Vertretung und im Interesse der Trägerschaft operativ und strategisch zu führen. Die politische Gemeinde übernimmt somit die Steuerungsverantwortung und ist direkter Ansprechpartner für das Team des Gemeinschaftszentrums. Ziel ist es, Wege für Geschäfte, Zugang zu Informationen, finanzielle Mittel und Know-how kurz zu halten.

Im Februar findet jährlich eine Trägerschaftssitzung zusammen mit der Betriebsleitung des GZ trefferei statt. Alle Trägerschaftspartner werden über den Betrieb informiert und eine Terminkoordination findet statt.

Die Modalitäten der Trägerschaftskooperation sind in einer Trägerschaftsvereinbarung geregelt.

## 8 Betriebsorganisation

Das Gemeinschaftszentrum zeichnet sich durch Freiwilligenengagement aus der Bevölkerung aus. Die Erfahrung zeigt, dass es für einen nachhaltigen Betrieb eine Wertschätzungsentschädigung braucht. Diese ist an Aufgabenbeschreibungen gebunden und trägt dazu bei, dass die Regelmässigkeit und eine minimale Qualität sichergestellt werden kann.



### **Betriebsleitung**

Die Betriebsleitung leitet die operativen Geschäfte des Gemeinschaftszentrums und stellt den Betrieb sicher. Sie ist das Bindeglied zur Trägerschaft. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Begleitung der Ressortleitungen; Personalführung
- Netzwerk-, Koordinations- und Kooperationsarbeit
- Mitarbeit in kommunalen Projekten
- Tür- und Angelgespräche und Begleitung von Selbstinitiativen
- Qualitätssicherung und -entwicklung

### **Ressort Finanzen**

Eine zentrale und gewichtige Aufgabe der Ressortleitung Finanzen ist das konzeptionelle Fundraising, da das Gemeinschaftszentrum auf Drittmittel angewiesen ist.

- Führen der Buchhaltung inkl. Jahresabschluss
- Budgeterstellung und -kontrolle
- Rechnungen stellen und bezahlen
- Sponsoring

### **Ressort Administration**

Die zuständige Person für die Administration ist die rechte Hand der Betriebsleitung. Sie unterstützt diese nach Bedarf und führt administrative Aufgaben aus.

- Informationsbewirtschaftung (Systematische Informationsbeschaffung und -aufbereitung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Webseitenbewirtschaftung
- Flyer, Werbematerialien gestalten
- Korrespondenz

### **Ressort Angebote und Kurse**

Die verantwortliche Person für Angebote und Kurse koordiniert das Angebot im Gemeinschaftszentrum und organisiert die eigenen Angebote zusammen mit freiwillig Engagierten.

- Jahresprogramm und Angebotsplanung
- Anlaufstelle für Dritte, die Angebote im Zentrum wiederkehrend anbieten möchten
- Organisation von eigenen Angeboten und Durchführung von Projekten
- Evaluation der Angebotsnutzung
- Qualitätssicherung der Angebote zusammen mit Betriebsleitung

### **Ressort Freiwilligenarbeit**

Diesem Ressort kommt besondere Bedeutung zu, lebt doch das Gemeinschaftszentrum von der Freiwilligenarbeit. Zu den Standardaufgaben gehören:

- Konzeptarbeit zur Förderung der Freiwilligenarbeit
- Rekrutierung von Freiwilligen für die Arbeitseinsätze
- Einsatzplanung
- Begleitung, Anerkennung und Würdigung der Freiwilligen (Verdanken, Sozialzeitausweis, etc.)

### **Ressort Infrastruktur**

Die Ressortleitung ist zuständig für die gesamte Infrastruktur des Gemeinschaftszentrums inkl. Sicherheitskonzept und Organisation der Raumvermietung.

- Konzept inkl. Mietbedingungen verfassen
- Anfragen entgegennehmen und Mietvereinbarungen abschliessen
- Raumbesichtigungen und Raumabnahmen nach Nutzung
- Verantwortung für die Raumpflege